

Fürst Johann II.

geboren am 5. Oktober 1840 in Eisgrub (Mähren)
gestorben am 11. Februar 1929 in Feldsberg
(Mähren)

Sohn des Fürsten Alois II.

Nach Studien in Bonn und Karlsruhe Auslandsreisen in Begleitung von K. Freiherr von Vogelsang. Umfassende wissenschaftliche Interessen; einer der grössten Grundbesitzer in Europa. Lebt sehr zurückgezogen.

Fachmann und Mäzen auf künstlerischem Gebiet, vermehrt wesentlich die Fürstlichen Sammlungen.

Land und Gemeinden erhalten immer wieder grosszügige Vergabungen für Bauten, besonders Kirchen. Seine umfassende Wohltätigkeit kennzeichnet das Leben Fürst Johanns.

Er spendet viele Millionen für humanitäre Zwecke. Fürst Johann «der Gute» wird er genannt. «Wenn ich nicht mehr wohltun kann, so freut mich das Leben nicht mehr.»

In der 71jährigen Regierungszeit Fürst Johann II. vollzieht sich der Übergang Liechtensteins vom Absolutismus zur konstitutionellen Monarchie auf demokratischer und parlamentarischer Grundlage.

1862 konstitutionelle Verfassung

1868 Aufhebung der Militärpflicht

1919 Kündigung des Zollvertrages mit Österreich

1920 Postvertrag mit der Schweiz

1921 5. Oktober Inkrafttreten der heute gültigen Verfassung

1923 Zollvertrag mit der Schweiz

Denkmäler bei der Kirche in Schaan und der Pfarrkirche Vaduz

1908 Jubiläums-«Erinnerungs-Medaille» zum 50jährigen Regierungsjubiläum

